

Editorial

**Prof. Dr. Thomas Poguntke/
Prof. Dr. Sophie Schönberger**

Die in diesem Heft zusammengestellten Beiträge zeigen, dass sich die MIP inzwischen mit ihrer nunmehr 25. Ausgabe als Publikationsplattform für parteienwissenschaftliche Beiträge fest etabliert hat. Politikwissenschaftlich und juristisch, in historischer und auch internationaler Perspektive widmen sich unsere Autorinnen und Autoren konkreten Problemen aus der politischen Praxis wie auch Grundlagenfragen der Parteienwissenschaften. Das Spektrum der Beiträge ist ein Beleg dafür, dass unterschiedliche Disziplinen hier einen produktiven Austausch pflegen.

Dem Anspruch, unbeschränkten und kostenlosen Zugang zu diesen Forschungsergebnissen im Internet zu ermöglichen, wird das MIP bereits für alle Ausgaben gerecht, indem die Gesamtausgabe zum Download auf der Internetseite des PRuF zur Verfügung steht. Über das MIP-Beitragsverzeichnis sind alle Beiträge in den bisher erschienen Ausgaben des MIP, sortiert nach Autor, recherchierbar und direkt aufrufbar.

Inzwischen ermöglicht der technische Fortschritt allerdings eine komfortablere elektronische Produktion, Verbreitung und Rezeption, auf die auch das PRuF nicht mehr verzichten möchte. Um die Attraktivität und Sichtbarkeit der MIP weiter zu steigern, sollen die künftigen Ausgaben daher mithilfe einer Open-Source-Software zur Verwaltung und Veröffentlichung von wissenschaftlichen Zeitschriften publiziert werden. Damit einher geht eine Veränderung des Erscheinungsbildes der MIP, Periodizität und ein Platzreglement sollen jedoch beibehalten werden, wobei im Interesse der Aktualität der MIP häufigere Veröffentlichungstermine angestrebt werden. Nähere Informationen zur Umstellung und den veränderten Publikationsvorgaben werden wir sobald möglich auf der Internetseite des PRuF veröffentlichen.

Wir hoffen, dass Sie – die Autorinnen und Autoren sowie Leserinnen und Leser – den kommenden MIP im neuen Gewand weiterhin die Treue halten.

Alle an den Parteienwissenschaften Interessierten können indes unverändert von unserer Veranstaltungstradition profitieren. Neben der Graduierten-

konferenz Parteienwissenschaften (GraPa), die sich am 1. und 2. Februar 2019 zum zehnten Mal jährte und auch im kommenden Jahr fortgeführt werden wird, findet auch das alljährliche parteienwissenschaftliche Symposium am 05. und 06. April 2019 wieder statt, in diesem Jahr zu dem Thema „Parteien und Wahlen“.

Letztere Tradition wurde im vergangenen Jahr aus Gründen des bevorstehenden Wechsels in der Institutsleitung ausnahmsweise ausgesetzt, wobei die dadurch bedingte Lücke im Veranstaltungskalender zu einem späteren Zeitpunkt gefüllt wurde. Am 18. und 19. Oktober 2018 fand die in Kooperation mit dem PRuF von Prof. Dr. Sophie Schönberger und Prof. Dr. Christoph Schönberger organisierte Tagung „Die ‚Reichsbürger‘: Eine neue verfassungsfeindliche Bewegung zwischen Staatsverweigerung und Rechtspersiflage“ statt. Dort wurde in interdisziplinärer Perspektive die Rolle der sozialen Ressource Recht näher beleuchtet, die von der Reichsbürgerbewegung einerseits im Hinblick auf das bestehende staatliche Recht grundlegend in Frage gestellt, zugleich aber in paradoxer Weise als abstrakte Idee in besonderer Weise stark gemacht wird. Mit über hundert Teilnehmern und auch großer Resonanz im Nachgang (Links zu den Veranstaltungsberichten finden Sie auf unserer Webseite) war die Tagung ein großer Erfolg.

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr verdient auch besondere Würdigung in diesem Vorwort: Am 29. März 2019, einen Tag nach seinem 70. Geburtstag, findet die feierliche Übergabe einer Festschrift an Prof. Dr. Martin Morlok statt, der bis zum Wintersemester 2018/2019 Direktor des PRuF und Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Rechtslehre und Rechtssoziologie an der HHU war. Auf diese Weise ehren die Kolleginnen und Kollegen sowie Schülerinnen und Schüler Martin Morloks interdisziplinäre, internationale, der Praxis zugewandte Tätigkeit nach gutem akademischem Brauch. Dem darin auch zum Ausdruck kommenden Dank für gemeinsame Arbeit, den steten und bereichernden gedanklichen Austausch mit dem Jubilar, schließt sich das PRuF-Team von ganzem Herzen an. Es ist uns eine Freude, dass Martin Morlok dem PRuF weiterhin – auch, aber nicht nur über das Kuratorium – verbunden bleibt.

Düsseldorf, im März 2019